



Messen - Steuern - Regeln
alles aus einer Hand

welba.de

Temperaturregler MPR-A2

Montage- und Bedienungsanleitung
für Anlagenbauer



Funktionsbeschreibung	Seite 2
Bestimmungsgemäße Verwendung	Seite 3
Sicherheit	Seite 3
Installation	Seite 4
Maßskizze und techn. Daten Regler	Seite 6
Maßskizze und techn. Daten Fühler	Seite 6
Bedienung der Regler	Seite 7
Anwendungsbeispiele	Seite 7
Hinweise zur Programmierung der Regler	Seite 10
Verstellung von Parametern allgemein	Seite 11
Bedienung der Arbeitsebene	Seite 11
Bedienung der Einstellebene	Seite 12
Bedienung der Konfigurationsebene	Seite 13
Beschreibung der Inputfunktionen	Seite 15
Vorgehensweise bei der Istwertkorrektur	Seite 15
Fehlermeldungen auf dem Display	Seite 16
Generelle Maßnahmen zum Betrieb elektronischer Regelsysteme.	Seite 17

Funktionsbeschreibung



Der mikroprozessorgesteuerte Regler der Typenreihe MPR-A2 dient der Steuerung von Heiz- und Kühlvorgängen.

3 Relaiskontakte dienen zur Steuerung von Kompressoren, Heizungen, Alarmgebern, Lüftern etc.

Die aktuell gemessene Temperatur wird permanent auf dem Display angezeigt. Weicht die gemessene Temperatur von der eingestellten Soll-Temperatur - um den Wert der Hysterese - ab, wird jeweils der entsprechende Relaiskontakt geschaltet.

Die Bedienung und die Voreinstellung des Reglers wird in drei Bedienungsebenen unterteilt. Die Zugangsberechtigung für jede der Ebenen ist vom Anlagenbauer festzulegen.

In der ersten Bedienungsebene - der Arbeitsebene - lässt sich per Tastendruck die eingestellte Soll-Temperatur für den Relaiskontakt K1 anzeigen und verändern. (Das Verändern dieser Soll-Temperatur lässt sich für die Arbeitsebene sperren.)

Bei Rückfragen zur Bedienung oder Parametrierung wenden Sie sich bitte an den Geräte-Hersteller.

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige technische und sicherheitstechnische Hinweise.

Lesen Sie daher diese Anleitung vor der Montage und jeder Arbeit an oder mit dem Regler aufmerksam durch!

Der mikroprozessorgesteuerte Regler MPR-A2 dient zur Steuerung von Heiz- bzw. Kühlaggregaten, Alarmmeldern, Lüftern etc.

Jede darüber hinausgehende Verwendung des Gerätes ist nur nach schriftlicher Genehmigung des Herstellers zulässig.

Der Mikroprozessor-Regler ist erst nach angepasster Parametrierung einsatzbereit. Die Inbetriebnahme des Reglers ohne entsprechende Parametereinstellung ist nicht sinnvoll und kann überdies Schäden an der Anlage und an dem zu temperierenden Medium zur Folge haben.

Das Gerät ist für den Betrieb mit einem Widerstands-Temperaturfühler ausgelegt. Die Ausgänge sind als potentialfreie Relaisausgänge ausgeführt.

Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen installiert werden.



Der mikroprozessorgesteuerte Regler MPR-A2 erfüllt die EG-Bestimmungen für elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) bzw. der Niederspannungsrichtlinie (NSR).

Die sicherheitsrelevanten Bauteile entsprechen den VDE-Vorschriften.

Sicherheit



Der Mikroprozessor-Regler darf nur von einer autorisierten Fachkraft installiert werden. Dabei sind die örtlichen Sicherheitsvorschriften zu beachten !

Der Zugriff auf das angeschlossene Umfeld ist nur für Fachpersonal zulässig !

Der Mikroprozessor-Regler enthält spannungsführende Teile und darf nicht geöffnet werden !

Das Gerät darf nicht in Betrieb genommen werden, wenn das Gehäuse oder die Anschlußklemmen beschädigt sind!

Es darf keine Flüssigkeit in das Gehäuseinnere gelangen!

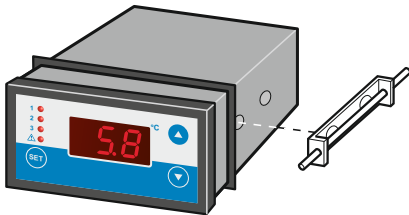
Der Mikroprozessor-Regler darf nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Herstellers in die USA exportiert werden!

Installation

- a. Die Installation bei folgenden Bedingungen ist unbedingt zu vermeiden:
- starke Erschütterungen / Vibrationen
 - andauernder Wasserkontakt
 - relative Luftfeuchtigkeit über 90 %
 - stark wechselnde Temperaturen (Kondenswasser)
 - Betrieb in aggressiver Atmosphäre (Ammoniak- oder Schwefeldämpfe). Oxidationsgefahr.
 - Betrieb in unmittelbarer Nähe von Sendefunkanlagen mit erhöhter Störausstrahlung.

b. Gehäusemontage

Die Befestigung des Gehäuses erfolgt über zwei seitlich angeordnete Schraubhalter.



- Gummidichtung gem. Skizze anbringen.
- Gehäuse durch den Fronttafel Ausschnitt stecken.
Fronttafel Ausschnitt: 90 x 42mm
- Seitliche Schraubhalter anbringen.
- Stabschrauben der Schraubhalter anziehen.

c. Fühlermontage



Das Fühlerkabel muss scheuerfrei und ohne Knickstellen verlegt werden!

Auf die Fühlerhülse darf kein starker mechanischer Druck ausgeübt werden!

Fühler- und Starkstromkabel nicht im gleichen Kabelkanal verlegen (auch nicht innerhalb des Schaltschranks).

Hinweis zum Fühlertyp

Der MPR-M2 ist (im Gegensatz zu dem alten Modell MPR-M) für den Betrieb mit PT-1000 Fühlern ausgelegt. Die verschiedenen Fühlertypen lassen sich optisch wie folgt unterscheiden:

	schwarz = KTY 81-210 MPR-M (ALT)
	rot = PT-1000 MPR-M2

Nach dem elektrischen Anschluss des Reglers muss der Parameter 'Istwertkorrektur' [C91] so angepasst werden, dass die gemessene Temperatur mit dem angezeigten Wert auf dem Display übereinstimmt. Hierzu ist der Einsatz eines Referenzthermometers erforderlich !

Siehe hierzu Abschnitt "Vorgehensweise bei der Fühlerkorrektur" auf Seite 15.

d. Elektrischer Anschluss



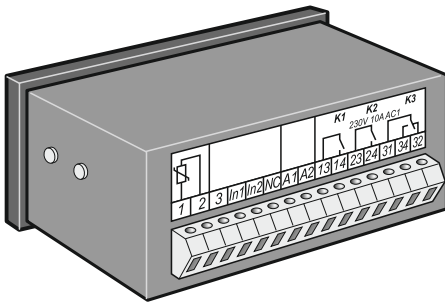
Vor dem Anschluss sicherstellen, dass die Netzspannung mit dem Typenschild des Reglers übereinstimmt!

Ein falscher elektrischer Anschluss kann zu Schäden am Regler und an den angeschlossenen Anlagen führen!

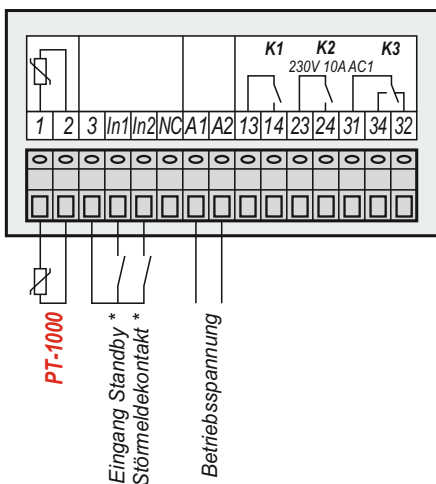
Die Netzspannung darf erst eingeschaltet werden, wenn alle Komponenten inkl. Fühler angeschlossen sind!

Bei dem Anschluss von Geräten (bzw. bei Belastung der Relaiskontakte) mit Strömen > 10A AC1 sind unbedingt Schaltschütze vorzusehen!

Nachgeschaltete Schaltschütze sind mit einer RC-Schutzbeschaltung zu versehen (siehe auch Seite 16).



Das Schaltbild Ihres Reglers finden Sie auch auf der Gehäuserückseite über den Anschlussklemmen.



Nehmen Sie den elektrischen Anschluss gemäß dem Schaltbild vor.

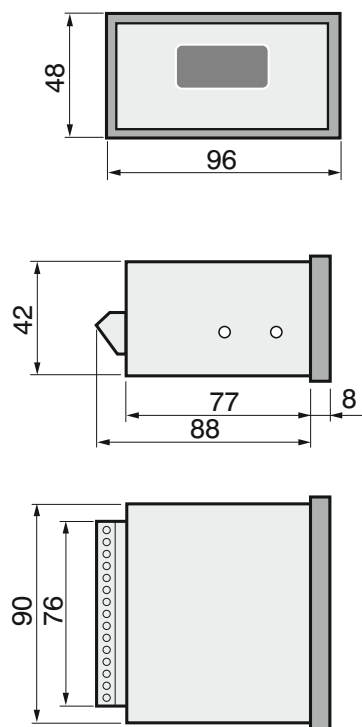
- Heiz- und Kühlaggregate gemäß dem entsprechenden Schaltbild anklemmen.
- Alarmmelder, Lüfter, etc. anklemmen.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Verwenden Sie Kabelendhülsen.
- Verlegen Sie alle Kabel scheuerfrei!

* Siehe auch Beschreibung der Inputfunktionen Seite 15.

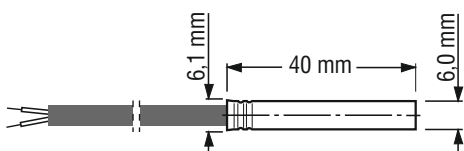
Maßskizze und technische Daten Regler



Betriebsspannung (Siehe Anschlussskizze)	110 .. 240 V AC, 50/60 Hz oder 24 V AC/DC
Relaiskontakte	2 potentialfreie Schließer 1 potentialfreier Wechsler
max. Schaltstrom	10 AAC 1 je Relaiskontakt
max. Schaltspannung	250 V ~
Anzeige	13 mm LED - Display, 3-stellig
Auflösung der Anzeige - Bereich -9,9 .. 99,9°C - sonst	0,1°C 1,0°C
Regelverhalten	Zweipunktregler
Messbereich	-9,9 bis 120
einsetzbarer Fühlertyp	PT-1000
Hysterese	0,1 bis 30 K frei einstellbar
Betriebsart	Heizen / Kühlen je Schaltstufe umschaltbar
Gehäuse - Frontmaß - Fronttafelausschnitt - Einbautiefe	Normeinbaugeschäube - 96 x 48 mm - 90 x 42 mm - 88 mm
Schutzart (Gehäusefront)	IP 64
Verschmutzungsgrad	Leitende Verschmutzungen dürfen nicht in das Gehäuse- innere gelangen
Anschluss	Schraubklemmen
Umweltbedingungen: - Lagertemperatur - Betriebstemperatur - max. Feuchte	-20 bis 70° C 0 bis 50° C 75 % (keine Betauung)

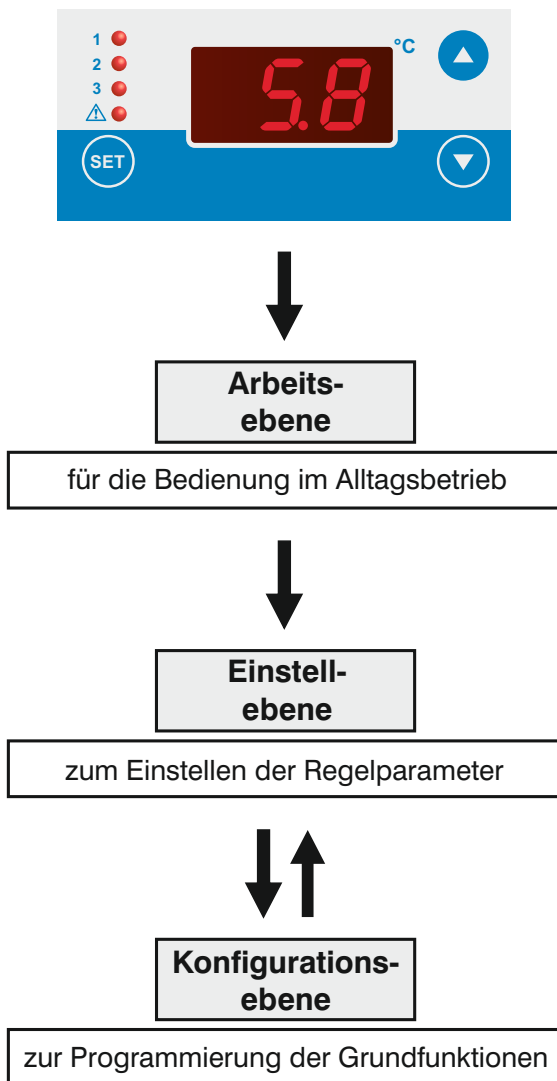
Technische Änderungen vorbehalten.

Maßskizze und technische Daten Fühler



Sensorelement	PT-1000
Hülsenmaterial	1.4301(V2A)
Hülsenlänge	40 mm
Hüsendurchmesser	6,0 mm +/- 0.1
Kabelmaterial	- PVC (Standard) - Silicon (Sonderausführ.)
Kabellänge	Standard 2 Meter

Anwendung des Reglers



Die Bedienung der Regler erfolgt in drei Bedienungsebenen.

Arbeitsebene:

... dient der Bedienung im Alltagsbetrieb durch den Endkunden.

Auf dem Display wird permanent die aktuell gemessene Temperatur angezeigt.

Auf Tastendruck "SET" lässt sich die eingegebene Soll-Temperatur für das Ausgangsrelais K1 ablesen. Bei zusätzlicher Betätigung der Taste "Pfeil AUF" oder "Pfeil AB" lässt sich hier diese Soll-Temperatur verändern.

Hinweis: Die Veränderung der Soll-Temperatur ist hier nur möglich, wenn in der Einstellebene die Tastenverriegelung [C99] auf '0' eingestellt ist.

Einstellebene:

In der Einstellebene lassen sich Regelparameter einstellen.

Die Einstellungen sind erschwert und nur nach einer bestimmten Tastenkombination möglich, um ein versehentliches Verstellen der Werte zu vermeiden.

Konfigurationsebene:

Die Konfigurationsebene dient zur Programmierung der Grundfunktionen des Reglers.

Da spätere Eingriffe durch den Endkunden (nach Ihrer Parametrierung) gefährliche Funktionsänderungen zur Folge haben können, die nicht unbedingt direkt bemerkbar sein müssen, ist der Zugang zur Konfigurationsebene durch eine Verschlüsselung nochmals erschwert.

Wichtiger Hinweis:

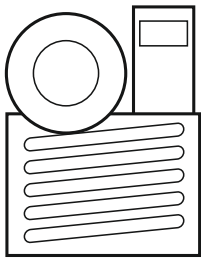
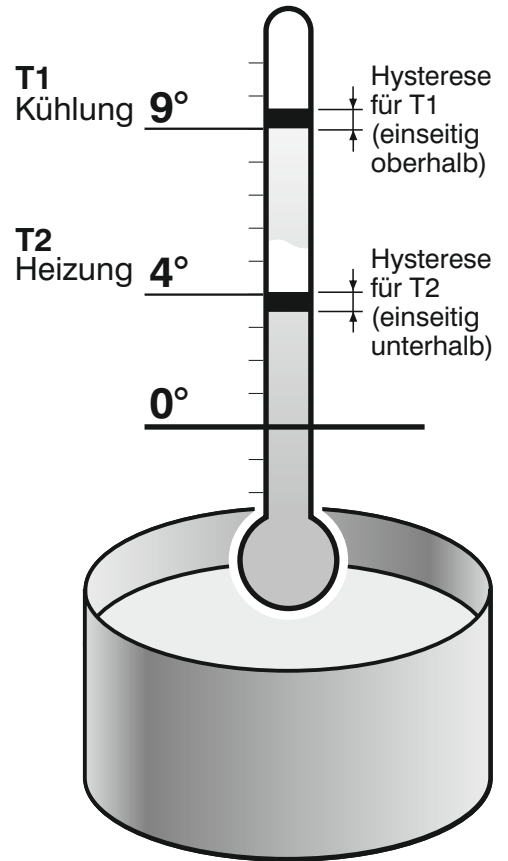
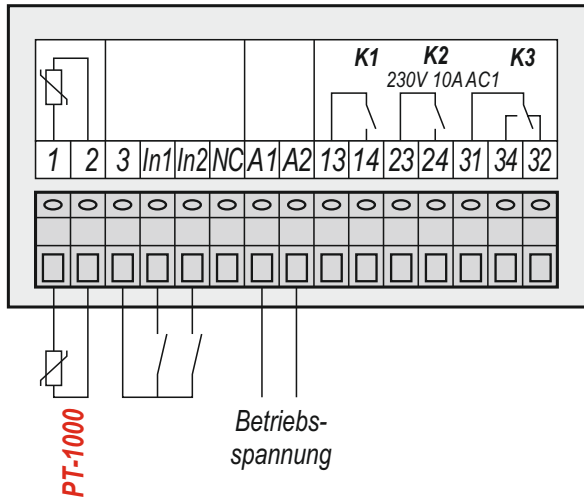
Bei der Programmierung der Soll-Temperaturen für die verschiedenen angeschlossenen Geräte ist zu beachten, welche der Soll-Temperaturen am häufigsten durch den Endkunden korrigiert werden muss. Denn unabhängig von der Anzahl der Schaltstufen lässt sich in der Arbeitsebene nur die Soll-Temperatur für das Ausgangsrelais K1 direkt verändern.

Anwendungsbeispiele

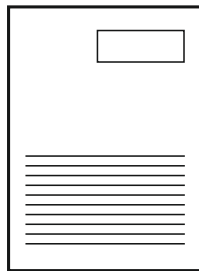
Die Anwendungsbereiche der Mikroprozessor-Regler MPR-A2 sind sehr vielseitig. So lassen sich bis zu drei verschiedene Geräte (Heiz- und Kühlaggregate, Alarmmelder) steuern.

In den beiden nachfolgenden Beispielen werden zwei Anwendungsmöglichkeiten und deren Parametereinstellungen veranschaulicht.

Beispiel 1: MPR-A2 (Dreipunktregelung) zur Steuerung eines Kühl- und eines Heizaggregates



K1
Kühlung



K2
Heizung

Ein Medium soll in einem Temperaturbereich zwischen 9°C und 4°C gehalten werden. Die zulässige Temperaturabweichung darf 0,5 K nicht überschreiten.

Zur Temperaturregelung soll ein Kühl- und ein Heizaggregat zum Einsatz kommen (Dreipunktregelung). Gehen Sie wie folgt vor:

In der Einstellebene:

- Param. Soll-Temperatur 1 [C1] auf 9°C einstellen.
- Param. Soll-Temperatur 2 [C2] auf 4°C einstellen.
- Param. Hysterese für Soll-Temp. 1 [C20] auf 0,5 K einstellen.
- Param. Hysterese für Soll-Temp. 2 [C21] auf 0,5 K einstellen.

In der Konfigurationsebene:

- Param. Schaltsinn Relais K1 [P1] auf 1 (Kühlkontakt) stellen.
- Param. Schaltsinn Relais K2 [P2] auf 0 (Heizkontakt) stellen.
- Param. Funktion K1 und K2 bei Fühlerfehler [P10 + P11] wie gewünscht einstellen.
- Param. Hysteresenmodus Soll 1 [P15] auf 1 (einseitig) stellen.
- Param. Hysteresenmodus Soll 2 [P16] auf 1 (einseitig) stellen.
- Restliche Parameter wie gewünscht einstellen.

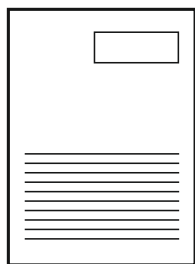
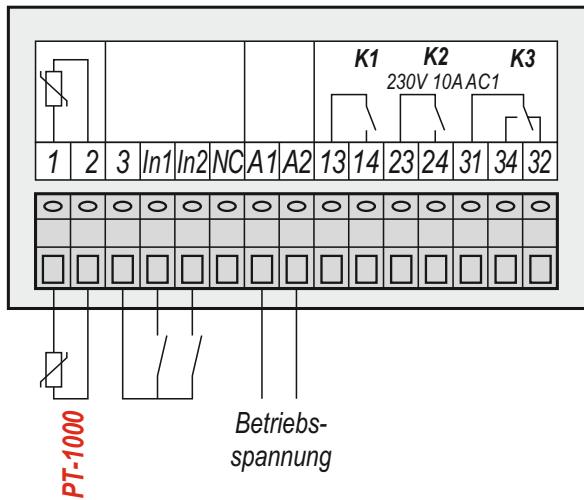
Betriebsablauf

- Steigt die Temperatur des Mediums auf 9,5°C an, wird die Kühlung eingeschaltet und bei 9°C wieder abgeschaltet.
- Fällt die Temperatur des Mediums unter 3,5°C ab, wird die Heizung eingeschaltet und bei 4°C wieder abgeschaltet.

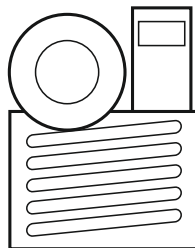


Beispiel 2: MPR-A2

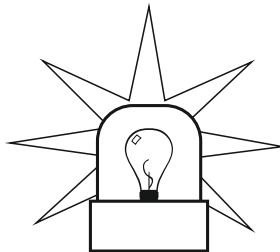
zur Steuerung eines Kühlaggregates, eines Heizaggregates und eines Alarmsmelders



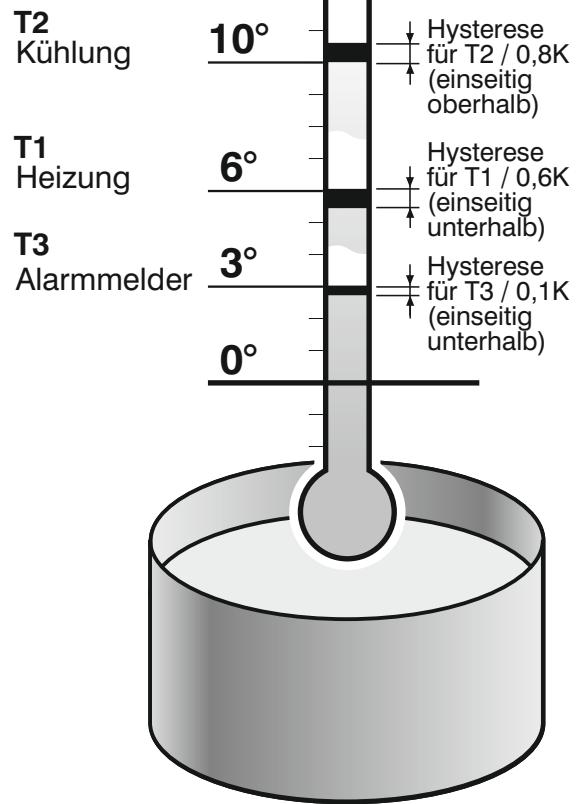
K1
Heizung



K2
Kühlung



K3
Alarmsmelder



Anmerkung:

Bei der Programmierung wurde festgelegt, daß in der Arbeitsebene die Soll-Temperatur für die Heizung veränderbar sein soll.

Daher wurde für Heizung an den Relaiskontakt K1 angeschlossen!

Ein Medium soll in einem Temperaturbereich zwischen 10°C und 6°C gehalten werden. Die zulässigen Temperaturabweichungen werden durch die Hysteresen festgelegt.

Zur Temperaturregelung soll ein Kühlaggregat zum Einsatz kommen - ein Heizaggregat soll ein Abfallen der Temperatur unter 6°C verhindern.

Ein zusätzlicher Alarmsmelder soll bei 3°C aktiviert werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

In der Einstellebene:

- Param. Soll-Temperatur 1 [C1] auf 6°C einstellen.
- Param. Soll-Temperatur 2 [C2] auf 10°C einstellen.
- Param. Soll-Temperatur 3 [C3] auf 3°C einstellen.

- Param. Hysterese für Soll-Temp. 1 [C20] auf 0,6 K einstellen.
- Param. Hysterese für Soll-Temp. 2 [C21] auf 0,8 K einstellen.
- Param. Hysterese für Soll-Temp. 3 [C22] auf 0,1 K einstellen.

Weiter siehe nächste Seite.

In der Konfigurationsebene

- Param. Schaltsinn Relais K1 [P1] auf 0 (Heizkontakt) stellen.
- Param. Schaltsinn Relais K2 [P2] auf 1 (Kühlkontakt) stellen.
- Param. Schaltsinn Relais K3 [P3] auf 0 (Heizkontakt) stellen.

- Param. Funktion K1 bis K3 bei Fühlerfehler [P10 - P12] nach Bedarf einstellen.

- Par. Hysteresenmodus Soll 1 [P15] auf 1 (einseitig) stellen.
- Par. Hysteresenmodus Soll 2 [P16] auf 1 (einseitig) stellen.
- Par. Hysteresenmodus Soll 3 [P17] auf 1 (einseitig) stellen.
Hysteresenmodus einseitig bedeutet:
 - Schaltsinn als Kühlkontakt - Hysterese oberhalb
 - Schaltsinn als Heizkontakt - Hysterese unterhalb

- Restliche Parameter wie gewünscht einstellen.

Betriebsablauf:

- Steigt die Temperatur des Mediums auf 10,8°C an, wird das Kühlaggregat eingeschaltet und bei 10°C wieder abgeschaltet.
- Fällt die Temperatur des Mediums unter 5,4°C ab, wird die Heizung eingeschaltet und bei 6°C wieder abgeschaltet.
- Reicht die Leistung der Heizung nicht aus und die Temperatur fällt weiter unter 2,9°C, wird der Alarmmelder ausgelöst. Die Dauer des Alarms hält an, bis die Temperatur wieder über 3,0°C ansteigt.

Hinweise zur Programmierung der Regler

Vor der Inbetriebnahme des Reglers sind alle voreingestellten Parameter auf die örtlichen Gegebenheiten der Anlage anzupassen. Falsch eingestellte Parameter können zu schweren Funktionsstörungen führen!

Im Folgenden sind alle Schritte beschrieben, die zur Programmierung der Regler erforderlich sind.

Wichtiger Hinweis:

Wir empfehlen, die Einstellwerte des Reglers vor Auslieferung der Anlage zu notieren. Auf diese Weise ist es Ihnen im Falle einer Ersatzteillieferung möglich, einen vorprogrammierten Regler zu liefern.

Bei dem Auswechseln des Reglers beim Endkunden ist dann nur noch die Istwertkorrektur neu einzugeben.

Verstellung von Parametern allgemein



Um einen Parameter zu verändern, gehen Sie wie folgt vor:

- Parameter anwählen (bei Betätigung der SET-Taste wird der aktuell eingestellte Wert angezeigt).
- SET-Taste für die Dauer der Verstellung gedrückt halten.
- Mit der AUF- bzw. AB-Taste den gewünschten Wert einstellen. Hinweis: Bei längerer Betätigung der AUF- oder AB-Taste verändert sich der Wert schneller.
- SET-Taste wieder loslassen.

Zurückschalten zur Arbeitsebene:

(kann von jedem Parameter aus zurückgeschaltet werden.)

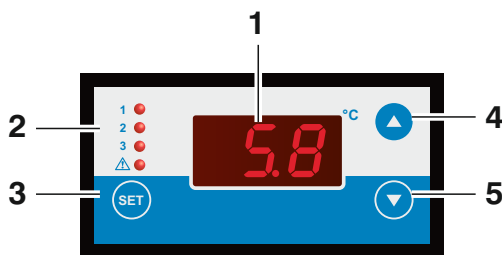
- AUF- und AB-Taste ca. 5 Sekunden lang gleichzeitig betätigen.

Es erscheint der aktuelle Istwert in der Anzeige.

(Wird 60 Sekunden lang keine Taste betätigt, schaltet der Regler selbsttätig zur Arbeitsebene zurück.)

Bedienung der Arbeitsebene

Die Arbeitsebene dient der Bedienung im Alltagsbetrieb durch den Endkunden. Auf dem Display wird permanent die aktuell gemessene Temperatur des Mediums angezeigt.



Taste	Funktion
1	Display (zeigt permanent die aktuell gemessene Temperatur an)
2	LED 1 - Anzeige "Relaiskontakt K1" LED 2 - Anzeige "Relaiskontakt K2" LED 3 - Anzeige "Relaiskontakt K3" LED 4 - Anzeige "Störmelder" zeigen an, wenn der entsprechende Relaiskontakt angezogen hat
3	SET - Taste drücken = Anzeige der eingestellten Soll-Temperatur für Relaiskontakt K1
4*	Taste "Pfeil AUF" zusammen mit der SET-Taste = vergrößern der Soll-Temperatur für Ausgangsrelais K1
5*	Taste "Pfeil AB" zusammen mit der SET-Taste = verkleinern der Soll-Temperatur für Ausgangsrelais K1

* (siehe auch Parameter 'Tastenverriegelung' in der Einstellebene)

Bedienung der Einstellebene



In der Einstellebene werden die Regelparameter des Reglers eingestellt. Der Zugang zur Einstellebene ist erschwert, um ein versehentliches Verstellen der Werte durch den Endkunden zu vermeiden.

Umschalten in die Einstellebene

- Beide Tasten "Pfeil AUF" und "Pfeil AB" ca. 5 Sekunden gleichzeitig betätigen. Auf dem Display erscheint der erste Parameter [C1].
- Durch weitere Betätigung der Tasten "Pfeil AUF" oder "Pfeil AB" lassen sich jetzt die einzelnen Parameter durchblättern.

Bedienungsschema Einstellebene

Umschalten zur Einstellebene =

ca. 5 Sekunden gleichzeitig betätigen

		Einstellung anzeigen SET-Taste drücken	Einstellung ändern SET-Taste und gleichzeitig oder drücken
Soll-Temperatur für K1	[C1]	SET	+ oder
Soll-Temperatur für K2	[C2]	SET	+ oder
Soll-Temperatur für K3	[C3]	SET	+ oder
Hysterese für Soll-Temperatur 1	[C20]	SET	+ oder
Hysterese für Soll-Temperatur 2	[C21]	SET	+ oder
Hysterese für Soll-Temperatur 3	[C22]	SET	+ oder
Aktueller ISTwert	[C90]	SET	+ oder
Istwertkorrektur	[C91]	SET	+ oder
Anzeige Softwareversion	[C98]	SET	+ oder
Tastenverriegelung	[C99]	SET	+ oder

Zurückschalten zur Arbeitsebene =

ca. 5 Sekunden gleichzeitig betätigen
(Schaltet nach ca. 1 Minute automatisch zurück, wenn keine Taste betätigt wurde.)

Bedeutung der Parameter

Parameter C1: Soll-Temperatur für K1

Parameter C2: Soll-Temperatur für K2

Parameter C3: Soll-Temperatur für K3

Die Soll-Temperatur ist die Temperatur, bei welcher der entsprechende Relaiskontakt geschaltet werden soll.

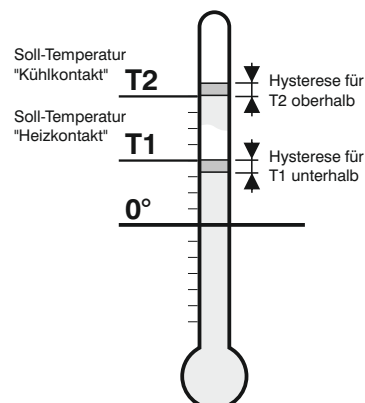
Parameter C20: Hysterese für Soll-Temp. 1

Parameter C21: Hysterese für Soll-Temp. 2

Parameter C22: Hysterese für Soll-Temp. 3

Die Hysterese bestimmt den Bereich, um den die Temperatur des Mediums von der entsprechenden Soll-Temperatur abweichen darf, bevor der Relaiskontakt eingeschaltet wird. Siehe Zeichnung.

Ist der jeweilige Kontakt als Kühlkontakt bestimmt, liegt die Hysterese immer oberhalb, bei Heizkontakten immer unterhalb der Soll-Temperatur (Kühl- oder Heizkontakt wird in der Konfigurationsebene eingestellt).



Bei Hysteresenmodus "symmetrisch" teilt sich der eingegebene Wert beidseitig zur Soll-Temperatur auf.

Parameter C90: Aktueller Istwert

Einstellen der Referenztemperatur. Siehe Seite 15.

Parameter C91: Fühlerkorrektur

Der Messwert des Fühlers kann mit einer Korrektur versehen werden, die additiv im gesamten Messbereich wirksam wird.

Beachten Sie auch den Abschnitt "Vorgehensweise bei der Fühlerkorrektur" auf Seite 15.

Parameter C98: Installierte Software-Version

Anzeige der installierten Software-Version. Dient der Kommunikation mit dem Servicetechniker.

Parameter C99: Tastenverriegelung

Die Verstellung der Soll-Temperatur für das Ausgangsrelais K1 in der Arbeitsebene kann durch Einstellung der Tastenverriegelung gesperrt werden.

0 = Tasten nicht verriegelt

1 = Tasten verriegelt

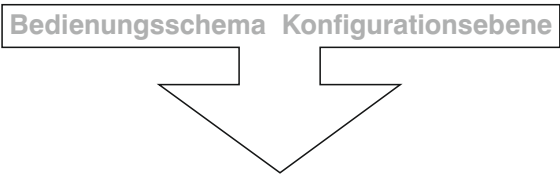
Bedienung der Konfigurationsebene



Bedienungsschema Konfigurationsebene

Umschalten zur Konfigurationsebene siehe Beschreibung

		Einstellung anzeigen	Einstellung ändern
		SET-Taste drücken	SET -Taste und gleichzeitig oder drücken
Schaltsinn K1	P 1	SET	+ oder
Schaltsinn K2	P 2	SET	+ oder
Schaltsinn K3	P 3	SET	+ oder
Fühlerfehlerfunktion K1	P 10	SET	+ oder
Fühlerfehlerfunktion K2	P 11	SET	+ oder
Fühlerfehlerfunktion K3	P 12	SET	+ oder
Hysteresenmodus für Soll-Temperatur 1	P 15	SET	+ oder
Hysteresenmodus für Soll-Temperatur 2	P 16	SET	+ oder
Hysteresenmodus für Soll-Temperatur 3	P 17	SET	+ oder



Die Konfigurationsebene dient zur Programmierung der Grundfunktionen des Reglers.

Eingriffe in die Konfigurationsebene können gefährliche Funktionsänderungen zur Folge haben, die nicht unbedingt sofort bemerkbar sein müssen.

Umschalten in die Konfigurationsebene

- Beide Tasten "Pfeil AUF" und "Pfeil AB" ca. 5 Sekunden gleichzeitig betätigen. Auf dem Display erscheint der erste Parameter [C1].
- Taste "Pfeil AUF" sooft betätigen, bis der letzte Parameter [C99] der Einstellebene erreicht ist.
- Taste "Pfeil AUF" erneut drücken und festhalten, bis auf dem Display [Pb] erscheint.
- Wenn [Pb] erscheint, Taste "Pfeil AUF" festhalten und sofort zusätzlich die Taste "Pfeil AB" ca. 3 Sekunden lang betätigen: Auf dem Display erscheint der erste Parameter [P1] der Konfigurationsebene.

Bedeutung der Parameter

Parameter P1:Schaltsinn Relais K1
Parameter P2:Schaltsinn Relais K2
Parameter P3:Schaltsinn Relais K3

Der Schaltsinn für jeden einzelnen Relaiskontakt ist als Heiz- oder Kühlkontakt einstellbar.
0 =Heizkontakt
1 =Kühlkontakt

Parameter P10: Funktion K1 bei Fühlerfehler
Parameter P11: Funktion K2 bei Fühlerfehler
Parameter P12: Funktion K3 bei Fühlerfehler

Die Schaltzustände der Relaiskontakte sind für den Fall eines Fühlerfehlers einstellbar.
0 =bei Fehler "AUS"
1 =bei Fehler "EIN"

Param. P15: Hysteresenmodus Soll-Temp. 1
Param. P16: Hysteresenmodus Soll-Temp. 2
Param. P17: Hysteresenmodus Soll-Temp. 3

(bezogen auf das jeweilige Ausgangsrelais)Die Erklärung "einseitig / symmetrisch" siehe vorhergehende Seite.
0 = symmetrisch
1 = einseitig

		Einstellung anzeigen SET-Taste drücken	Einstellung ändern SET-Taste und gleichzeitig Δ oder ∇ drücken
Grenze für Soll-Temp. 1 unten	P 20 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Soll-Temp. 1 oben	P 21 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Soll-Temp. 2 unten	P 22 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Soll-Temp. 2 oben	P 23 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Soll-Temp. 3 unten	P 24 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Soll-Temp. 3 oben	P 25 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Hysterese 1 unten	P 30 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Hysterese 1 oben	P 31 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Hysterese 2 unten	P 32 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Hysterese 2 oben	P 33 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Hysterese 3 unten	P 34 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Grenze für Hysterese 3 oben	P 35 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Mindestaktionszeit K1	P 50 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Mindestpausenzeit K1	P 51 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Mindestaktionszeit K2	P 52 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Mindestpausenzeit K2	P 53 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Mindestaktionszeit K3	P 54 Δ	SET	+ Δ ∇ oder
Mindestpausenzeit K3	P 55 Δ	SET	+ Δ ∇ oder

Zurückschalten zur Arbeitsebene =


ca. 5 Sekunden gleichzeitig betätigen
(Schaltet nach ca. 1 Minute automatisch zurück,
wenn keine Taste betätigt wurde.)

Parameter P20: Grenze für Soll-Temperatur 1 unten
Parameter P21: Grenze für Soll-Temperatur 1 oben
Parameter P22: Grenze für Soll-Temperatur 2 unten
Parameter P23: Grenze für Soll-Temperatur 2 oben
Parameter P24: Grenze für Soll-Temperatur 3 unten
Parameter P25: Grenze für Soll-Temperatur 3 oben

Festlegung der Eingabebegrenzung für Soll-Temperaturen in der Arbeits- und Einstellebene.

Wertebereich -9,9 .. 110°C

Parameter P30: Grenze für Hysterese 1 unten
Parameter P31: Grenze für Hysterese 1 oben
Parameter P32: Grenze für Hysterese 2 unten
Parameter P33: Grenze für Hysterese 2 oben
Parameter P34: Grenze für Hysterese 3 unten
Parameter P35: Grenze für Hysterese 3 oben

Festlegung der Eingabebegrenzung für Hysteresen in der Einstellebene.

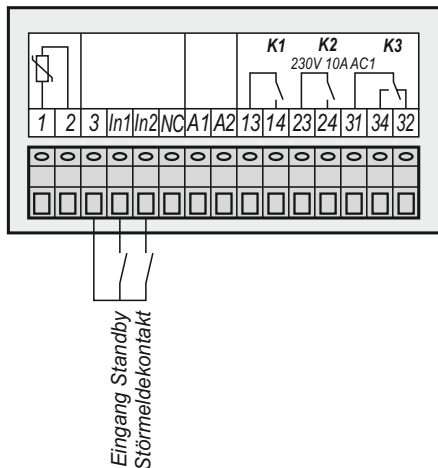
Wertebereich -0,1 .. 30°C

Parameter P50: Mindestaktionszeit für Relais K1
Parameter P51: Mindestpausenzeit für Relais K1
Parameter P52: Mindestaktionszeit für Relais K2
Parameter P53: Mindestpausenzeit für Relais K2
Parameter P54: Mindestaktionszeit für Relais K3
Parameter P55: Mindestpausenzeit für Relais K3

Festlegung der Mindestaktions- bzw. Mindestpausenzeit der einzelnen Relaiskontakte. Dient der Reduzierung der Schalthäufigkeit (Pendelschutz) der Ausgangsrelais.

Wertebereich 0,0 .. 999 Sek.

Beschreibung der Inputfunktionen



Standby-Funktion

Wird der Digitaleingang "In1" beschaltet,

- schaltet der Regler in Standby
- Alle Relaisausgänge sind abgeschaltet.
- Im Display wird "Stb" angezeigt.

Störmelde-Funktion

Wird der Digitaleingang "In2" beschaltet,

- blinkt die Störmelde LED um den Fehler anzuzeigen.

Der Störmelder hat keinen Einfluss auf die Relais.

Im Standby ist der Störmelder deaktiviert.

Vorgehensweise bei der Fühlerkorrektur

Fühlerkorrektur bedeutet: Der Messwert des Fühlers wird mit einer Korrektur versehen, die additiv im gesamten Messbereich wirksam wird.

Eine Anpassung der Fühlerkorrektur ist nur dann erforderlich, wenn

- bei der Installation die Fühlerkabellänge verändert wird
- ein defekter Fühler ausgetauscht wird.

Zum Anpassen der Fühlerkorrektur ist ein Referenzthermometer erforderlich.

Gehen Sie wie folgt vor:

- Fühler installieren.
- mit dem Referenzthermometer aktuelle Milchttemperatur ermitteln.
- Steuerung einschalten und Parameter [C90] auf die ermittelte Temperatur einstellen.

Die Steuerung errechnet den Differenzwert von Referenzthermometer und Temperaturfühler und stellt diesen automatisch in Parameter[C91] ein.

Der Parameter [C91] kann jederzeit angezeigt und angepasst werden.

- Pfeiltasten Up- und Down gleichzeitig gedrückt halten:
Die Einstellungen werden abgespeichert

Fehlermeldungen auf dem Display



Fehler des Temperaturreglers werden blinkend auf der LED-Anzeige angezeigt. Hierbei bedeuten:

LED - Anzeige	Fehler
F1	Fühlerkurzschluss: Der Fühler oder das Fühlerkabel ist defekt und muss ausgewechselt bzw. repariert werden. Anschließend muss der Parameter [C91] "ISTwertkorrektur" in der Einstellebene angepasst werden.
F2	Fühlerbruch: Der Fühler oder das Fühlerkabel ist defekt und muss ausgewechselt bzw. repariert werden. Anschließend muss der Parameter [C91] "ISTwertkorrektur" in der Einstellebene angepasst werden.
EEP	Speicherfehler: Es wurden ungültige Speicherbereiche festgestellt. Siehe Abschnitt: "Fehlermeldung EEP"
FFF	Überschreitung des Messbereiches: Der maximale Messbereich des Fühlers ist überschritten.

Fehlermeldung EEP => Speicherfehler:

Beim Einschalten prüft die Steuerung, ob die Parameterwerte im E-prom-Speicher unzulässig verändert wurden. Dies ist in seltenen Fällen durch EMV-Einwirkung oder z.B. durch Blitzschlag möglich. Wurde eine unzulässige Veränderung festgestellt, wird „EEP“ auf dem Display angezeigt => die Steuerung ist nicht betriebsbereit.

Vorgehensweise:

- Taste SET drücken und festhalten, bis im Display „dEF“ erscheint: Die Standardkonfiguration (Werkseinstellung) wurde wieder hergestellt.
- Taste SET nochmals betätigen, um den Werksreset zu bestätigen.
- Ursprüngliche Parametrierung für den Tank wieder einstellen und abspeichern.

Generelle Maßnahmen zum Betrieb elektronischer Regelsysteme

Um auch kompliziertere Regelaufgaben einfach, übersichtlich und mit hoher Messgenauigkeit für den Bediener darzustellen, werden heute in elektronischen Regelsystemen immer mehr Mikroprozessoren eingesetzt. Den Vorteilen dieser Systeme steht jedoch der Nachteil gegenüber, bei erhöhter Messgenauigkeit auch eine erhöhte Störempfindlichkeit zu besitzen. Um den Einfluss von Störungen auf den Regler so klein wie möglich zu halten, muss auch der Anwender einige Gesichtspunkte bei der Montage seines neuen Reglers beachten.

Eine Hilfestellung gibt hier die Norm DIN VDE 0843 für die Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) von Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen in der industriellen Prozesstechnik. Die folgende Tabelle zeigt zum Beispiel die in dieser Norm festgelegten Störpegel, welche einem Gerät maximal zugemutet werden dürfen.

<i>Schärfe-grad</i>	<i>Umgebungs-klasse</i>	<i>Prüfspannung Stromversorgung</i>	<i>Prüfspannung Signal-/ Steuerleitungen</i>
1	gut geschützte Umgebung	0.5 kV	0.25 kV
2	geschützte Umgebung	1.0 kV	0.5 kV
3	typ. industrielle Umgebung	2.0 kV	1.0 kV
4	ind. Umgebung mit höherem Störpegel	4.0 kV	2.0 kV

Da es sich bei den in der Tabelle dargestellten Werten um Maximal-Werte handelt, sollten diese im Betrieb deutlich unterschritten werden. Jedoch ist dies in der Praxis nur schwer möglich, da schon ein normales Schaltschütz ohne Entstörung Störimpulse bis zu 3,0 kV erzeugt. Aus diesen Gründen empfehlen wir bei der Montage folgende Grundsätze zu beachten:

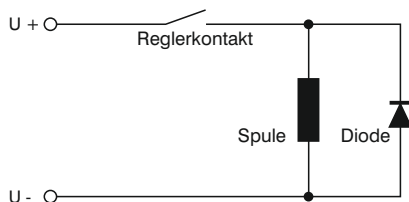
- a. Versuchen Sie alle Störquellen auszuschalten. Hierzu muss eine Entstörung und eine Minimierung der Störpegel durchgeführt werden. Eine Funkentstörung ist nach VDE 0875 vorgeschrieben, ihre Durchführung ist in VDE 0874 belegt. Prinzipiell muss eine Störung am Ort ihrer Entstehung beseitigt werden. Die Wirkung des Entstörmittels ist umso höher, je näher es bei der Störquelle liegt.

Störungen verbreiten sich leitungsgebunden oder durch elektromagnetische Abstrahlung. Hierbei ist normalerweise die Verbreitung über Leitungen die schädlichere Störung für Regelsysteme.

Mögliche Störquellen sind:

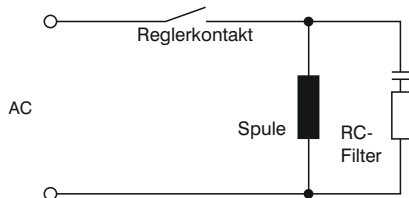
- prellende Kontakte beim Schalten von Lasten
- Abschalten induktiver Lasten (Schütze, Motoren, Magnetventile,...)
- ungünstige Leitungsführung, zu kleine Querschnitte
- Wackelkontakte
- getaktete Leistungsstufen (Stromrichter,...)
- Phasenanschnittsteuerungen, Drehzahlsteller
- Leistungstrennung
- Hochfrequenzgeneratoren, und vieles mehr

- b. Sind bestimmte Störquellen nicht zu vermeiden, so sollten sie zumindest in einiger Entfernung vom Regelsystem stehen.
- c. Bedingt durch kapazitive und induktive Einkopplungen kann es zu einem Übersprechen von Starkstromleitungen auf parallel verlegte Niederspannungs- und Fühlerleitungen kommen. Dies führt zu einer Verfälschung der Messwerte und Signale und kann den gesamten Regelprozess stören. Es empfiehlt sich daher, alle Fühler und Signalleitungen räumlich getrennt von den Steuer- und Netzspannungsleitungen zu verlegen.
- d. Wenn möglich sollte zur Spannungsversorgung des Regelsystems eine separate Netzzuleitung aufgebaut werden. Hierdurch können evtl. Störpegel nicht so stark über die Netzzuleitung in den Regler eindringen. Außerdem machen sich Spannungssprünge beim Schalten großer Lasten weniger bemerkbar.
- e. Bei Schützen, Magnetventilen und anderen geschalteten induktiven Verbrauchern muss die beim Schaltvorgang entstehende Induktionsspannung durch geeignete Schutzmaßnahmen abgebaut werden. Die Wahl der entsprechenden Schutzmaßnahme hängt davon ab, ob der Verbraucher mit Gleich- oder mit Wechselspannung versorgt wird.



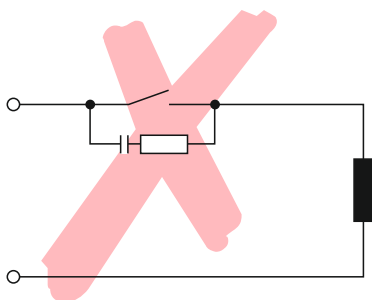
- *Versorgung mit Gleichspannung*

In Gleichspannungsnetzen kann man zum Beispiel mit Hilfe von Freilaufdioden, Varistoren oder Supressordioden die entstehenden Induktionsspannungen begrenzen. Nebestehende Abbildung zeigt eine solche Möglichkeit anhand der Verwendung einer Freilaufdiode.



- *Versorgung mit Wechselspannung*

Bei Wechselspannungsversorgung ist die zuvor beschriebene Art der Entstörung nicht möglich. Hier muss vielmehr auf die Verwendung einer RC-Kombination zurückgegriffen werden. Ein solcher RC-Filter muss möglichst direkt an der Induktivität angeschlossen sein, um so eine kurze Leitung zu gewährleisten. Außerdem muß die RC-Kombination in ihren Bauteilwerten auf die Induktivität abgestimmt werden. Zu kleine Kapazitäten führen zu hohen Überspannungen und zu große Kapazitäten bewirken hohe Verluste im Entstörglied. Außerdem sei in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass nur nach VDE 0565 zugelassene Kondensatoren verwendet werden dürfen. Sie müssen netzspannungsfest und auf hohe Schaltüberspannungen ausgelegt sein. Die Entstörung einer Induktivität mit Hilfe eines RC-Filters zeigt nebenstehende Abbildung.



Der nebenstehend abgebildete Einbau des RC-Filters direkt am Schaltkontakt des Reglers sollte unterbleiben, da selbst bei geöffnetem Schaltkontakt ein Blindstrom über die RC-Kombination fließt. Dieser Strom kann ausreichen, um ein nachgeschaltetes Schütz nicht abfallen zu lassen, so dass ein geschlossener Schützkontakt gar nicht mehr öffnet.

- f. Auch Halbleiterschalter wie zum Beispiel Thyristoren oder Triacs erzeugen Störspannungen. Sie entstehen durch nichtlineare Kennlinien und endliche Zündspannungen. Diese Bauteile müssen selbst wiederum vor zu hohen Überspannungen geschützt werden. Dazu werden zumeist Varistoren, RC-Kombinationen oder Drosseln eingesetzt. Auch der Einsatz von Nullspannungsschaltern ist empfehlenswert.

Die in den zuvor aufgeführten Punkten gemachten Vorschläge enthalten nur einen kleinen Teil der Möglichkeiten, ein mikroprozessor gesteuertes Regelsystem störsicherer zu machen. Die vorgeschlagenen Entstörmaßnahmen haben zudem den Vorteil, dass sie die Lebensdauer der entstörten Geräte erhöhen, da durch geringere Induktionsspannungen (geringere Funkenbildung) auch der Abbrand an Kontakten geringer wird.